

HS-Alumni-Preis

Würdigung der Jury:

Die Arbeit von Don Sebastian hat die Jury überzeugt durch die Originalität und den Aktualitätsbezug des gewählten Themas: Die Zukunftsforschung hat heute wieder Konjunktur, ist bisher aber noch wenig historisch erforscht. Der Autor unternimmt einen Rückblick auf die Anfänge einer heute weit verbreiteten Disziplin, der Konjunkturprognose. Dabei hat er die Jury gleich mit dem ersten Satz für sich eingenommen, in dem er feststellt: „Nach dem 2. Weltkrieg hatte nicht nur die Wirtschaft in Europa ein Konjunkturohoch erlebt, sondern auch die Zukunft.“ Mit diesem Satz fasst er treffend die Technologie- und Fortschrittsgläubigkeit der untersuchten Zeit zwischen 1959 und 1979 – die ersten zwanzig Jahre der Basler Prognos AG - zusammen. Besonders in den 1970er Jahren glaubte man gerade im Energiebereich, mit umfassenden Studien die Zukunft vorhersagen zu können.

Der Autor diskutiert die verschiedenen Denkschulen der Zukunftsforschung, zeigt den Gründungskontext der Basler Prognos AG, stellt eine Relation zu anderen Protagonisten und Unternehmen der Konjunktur- und Zukunftsforschung her und bettet sie in den zeithistorischen und internationalen Kontext ein. Dabei zeichnet er das spannende Bild eines privaten Basler Unternehmens mit engen Verbindungen zu den Wirtschaftswissenschaften, zu Politik und Medien – sowohl regionalen und schweizerischen als auch deutschen und amerikanischen. Die Protagonisten des Unternehmens und ihre Verbindungen werden dabei präzise kontextualisiert.

Obwohl das Unternehmen in den 1960er und 70er Jahren so viele Aufträge für Politik- und Unternehmensberatung und Regionalplanung im In- und Ausland akquirierte, das es auch als „Prognosefabrik“ und „Kassandra von Basel“ bezeichnet wird, ist die Erkenntnis spannend, dass mit diesen Forschungsarbeiten damals offenbar dennoch nicht das grosse Geld zu verdienen war. Ein diesbezüglicher Vergleich zu heutigen Zukunftsstudien und Think Tanks wäre wohl spannend.

Der Autor zieht aus dem untersuchten Material stringente Schlussfolgerungen und legt diese für ein breit interessiertes Publikum gut lesbar geschrieben dar.

23. Mai 2018